



# Abgereichertes Uran (Depleted Uranium = DU)

Die folgende Information wird dazu beitragen, dass Sie das Thema "DU auf dem Balkan" - und was das mit Ihrer eigenen Gesundheit zu tun hat - besser einschätzen können.

**Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen zum Thema "Abgereichertes Uran" berichten über keinerlei gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Einatmen oder Aufnahme von abgereichertem Uran, wie sie typischerweise auf dem Balkan vorkommen.**

## WAS IST ABGEREICHERTES URAN?

Abgereichertes Uran (DU) ist ein dichtes, leicht radioaktives Schwermetall. Es wird von den USA und anderen Nationen dazu verwendet, Munition, Panzerungen und andere Materialien herzustellen. Wegen seiner Dichte und seiner selbstschärfenden Eigenschaften ist DU ein ausgezeichnetes Material zur Herstellung von Panzerungen und panzerbrechender Munition.

## WO FINDET MAN DU?

Uran ist ein Bestandteil unserer natürlichen Umwelt. DU ist ein Produkt des Prozesses, bei dem natürliches Uran in die angereicherte Form, welche für Kernenergie und Kernwaffen verwendet wird, umgewandelt wird. Abgereichertes Uran hat 40% weniger Radioaktivität als natürliches Uran.

Kampfmässig eingesetzt wurde DU-Munition erstmalig während des Golfkrieges. DU-Munition wurde auch auf dem Balkan verwendet. In bestimmten Einsatzgebieten können DU-Fragmente und -Partikel im Boden und im Staub auf solchen Kampfeinsatzgeräten sein, welche Treffer durch DU Munition erhielten.

## WIE GELANGT DU IN DEN KÖRPER?

Das DU auf dem Balkan stammt aus verschossener Munition. DU kann eingeatmet oder geschluckt werden. Es kann sogar durch Hautverletzungen in den Körper gelangen. Wenn Sie jedoch die entsprechenden hygienischen Vorsichtsmaßnahmen im Feld einhalten, sind Sie geschützt. Deshalb dürfen Sie verschossene Munition nicht berühren und müssen Ihren Vorgesetzten über den Fund informieren. Wenn Sie diese Munitionsreste nicht berühren und sich die Hände waschen, verringern Sie das Risiko, dass DU in Ihren Körper gelangt, gewaltig. **Das Handhaben von intakter, unverschossener Munition ist sicher.**

## GIBT ES MÖGLICHE GESUNDHEITLICHE AUSWIRKUNGEN DURCH KONTAKT MIT ABGEREICHERTEM URAN AUF DEM BALKAN?

Höchst unwahrscheinlich! Dadurch, dass der grösste Teil der abgefeuerten Uranmunition sich tiefer unter der Erde befindet, ist die Wahrscheinlichkeit, damit in Berührung zu kommen, extrem klein. Zahlreiche Studien an Personen, welche entweder DU-Partikel eingeatmet hatten oder DU Fragmente in

Wunden haben, wiesen auf keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch diesen Kontakt hin. Die Möglichkeit, auf dem Balkan mit abgereichertem Uran in Berührung zu kommen, ist viel geringer als ursprünglich angenommen wurde.

Mögliche gesundheitliche Auswirkungen bei intensivem Kontakt mit DU wären ähnlich denen durch Blei, da DU ebenfalls ein Schwermetall ist. Die Niere ist dasjenige Organ, das am häufigsten durch Schwermetalle geschädigt wird. Sehr hohe Dosen von Schwermetallen zerstören die Nieren und können deren Blutreinigungsfähigkeit verringern. Obwohl DU leicht radioaktiv ist, besteht nur eine sehr geringe Chance, dass seine Radioaktivität Ihre Gesundheit beeinträchtigen wird.

Wird DU eingeatmet, geschluckt oder durch eine Hautverletzung aufgenommen, so gelangt nur sehr wenig davon bis in die Niere. Normalerweise wird es wieder ausgeatmet, ausgeschieden oder es wird beim Reinigen der Wunde ausgespült.

## FALLS IN IHRER GEGEND URANMUNITION BENUTZT WURDE - WAS KÖNNEN SIE TUN, UM SICH ZU SCHÜTZEN?

Auch wenn das Risiko durch abgereichertes Uran für Ihre Gesundheit sehr gering ist, können Sie zusätzlich noch einige Dinge im Umgang mit DU beachten:

- Keine Munitionstrümmer anfassen. Dies schützt nicht nur vor DU, sondern auch vor nicht detonierter Munition.
- Vorgesetzte über den Fundort informieren.
- Normale Hygiene betreiben, wozu das Waschen von Händen und Gesicht gehört.
- **Merke:**

**Für den Umgang mit intakter DU-Munition sind keine zusätzlichen Schutzvorkehrungen erforderlich; zu beachten sind nur die allgemeinen Vorschriften für den Umgang mit Munition.**

Weiterführende Informationen:

[chppm-www.apgea.army.mil](http://chppm-www.apgea.army.mil)

## LITERATUR:

1. Agency for Toxic Substances and Disease Registry, US Public Health Service. 1990. Toxicologic Profile for Uranium. [www.atsdr.cdc.gov](http://www.atsdr.cdc.gov)
2. A Review of the Scientific Literature as it Pertains to Gulf War Illnesses: Vol 7 "Depleted Uranium," 15 April, 1999. [www.gulflink.osd.mil](http://www.gulflink.osd.mil).
3. GTA 3-4-1A, Depleted Uranium Awareness, 1 July 1999. [www.wood.army.mil/usacmls](http://www.wood.army.mil/usacmls)